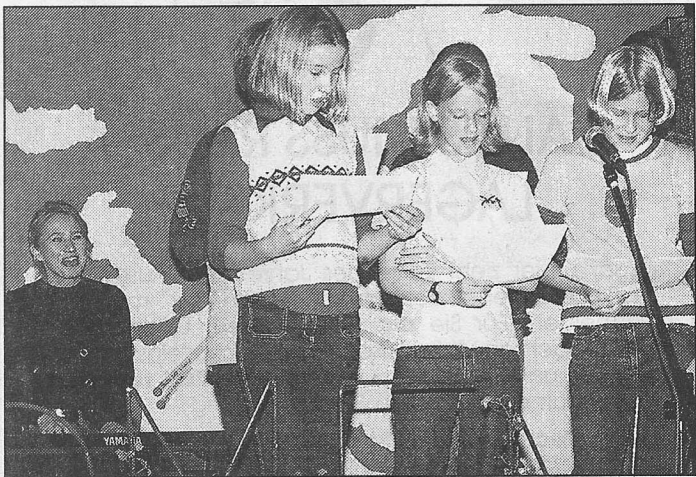




Ungarische Lieder trugen die an den Comenius-Projekten beteiligten Schülerinnen vor.

„Krieg undenkbar“

Hans-Peter Mayer lobt Engagement

Vechta (ek) – „Durch Comenius hat Europa für mich ein Gesicht bekommen“, zitierte gestern Juliane Berding, Mitglied des Europeateams der Bezirksregierung Weser-Ems und Projektkoordinatorin an der Alexanderschule, einen Schüler.

Bei der Eröffnung der Ausstellung „Europäische Bildungsprojekte“ im Foyer des Rathauses der Stadt Vechta wurde schnell deutlich, wie locker Schüler mit Europa umgehen. So stellten sie mit ungarischen Liedern und mehrsprachigen Prospekten ihre Projekte vor, die noch bis zum 14. Dezember im Rathaus zu sehen sind. Als Comeniusschule kön-

nen sich die Ludgerusschule, die Alexanderschule und die Hauptschule mit Orientierungsstufe rühmen. Sie haben zusammen mit ihren europäischen Partnerschulen an gemeinsamen Vorhaben gearbeitet. Dabei lernten sie viel über ihre Partnerschulen, deren Länder und Gebräuche: Polen, Ungarn oder Frankreich sind für sie nicht Fremdes mehr.

Hans-Peter Mayer, Abgeordneter des Europäischen Parlamentes, kam direkt aus Brüssel zur Ausstellungseröffnung. Er betonte: „Wenn unsere Nachbarn ein Gesicht bekommen, wird ein europäischer Krieg undenkbar.“